



pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

Weihnachtsgottesdienste

Mit einem erweiterten Angebot an Gottesdiensten möchten wir unseren Pfarreiangehörigen ermöglichen, trotz Corona-Einschränkungen an den Weihnachtstagen einen Gottesdienst zu besuchen. Beachten Sie [Seite 4](#)

Vom letzten Tag im Jahr

Der letzte Tag im Jahr gehört Papst Silvester I. In seiner Zeit veränderte sich das Verhältnis zwischen Kaiser und Christentum. Unwahre Legenden konnten erst viel später widerlegt werden. [Seite 4](#)

Wir müssen Adieu sagen

Ende dieses Jahres beenden Gaby Fischer als Gemeindeleiterin und Cyprian Meyer als Kirchenmusiker ihr Engagement bei uns. Einen herzhaften Applaus haben sie verdient. [Seite 5](#)



Die Krippe mit den Original Brienzer Figuren und dem leuchtenden Stern wie auch der riesige Christbaum dominieren die Reussbühler Pfarrkirche während der Weihnachtszeit. Bild: Anita Marty

Gesunde, frohe Weihnachten

Weihnachtskrippen faszinieren noch immer, schreibt Urban Schwegler in dieser Ausgabe. Auch die neue digitale Variante in der Peterskapelle. Sie lassen uns Weihnachten miterleben und helfen uns, die harten Coronazeiten besser zu überstehen. [Seite 3](#)

Mein Thema



Gaby Fischer ist noch bis Ende Jahr Gemeindeleiterin unserer Pfarrei.

> Weihnachten 2020. Ist es möglich in dieser Zeit der Pandemie noch Weihnachten zu feiern? Jetzt, wo jede und jeder von uns Menschen in seinem nahen oder ferneren Bekanntenkreis kennt, die vom Virus betroffen oder sogar gestorben sind? Wo Menschen ihre Arbeit verlieren und nicht wissen, wie sie und ihre Familie zurechtkommen können? Wir sind uns nicht gewohnt, dass unser Planen plötzlich keinen Sinn mehr macht, weil alles anders kommt. Und da sollen wir uns noch auf Weihnachten vorbereiten und uns freuen auf ein schönes Fest? Ja, ich denke, das sollten wir trotz allem – oder vielleicht gerade deswegen. Denn Weihnachten ist mehr als Planen und Vorfreude. Weihnachten ist eine Haltung der Offenheit, in der Überraschendes und Hoffnungsvolles Platz finden, weil wir an einen Gott glauben, der in der Welt sein will und deshalb Mensch wird. Der un-nahbare Gott wird nahbar, ganz konkret in einem Wesen wie Sie und ich. Wie geht das? Wir wissen es nicht, aber wir glauben es und sind überzeugt davon. Wir richten unser Leben danach aus, wie dieser Jesus gelebt und von Gott erzählt hat. Und die Bildergeschichten von Weihnachten führen uns vor Augen, dass nichts und niemand aus dem Wirkungskreis Gottes hinausfällt: die verachteten und an den Rand gedrängten Hirten nicht wie auch die königlichen Sternkundigen aus fernen Ländern nicht. Ja, der menschgewordene Gott vereinigt in den Darstellungen seiner Geburt das Licht der Freude und des Glücks mit der Dunkelheit von Armut im Stall ausserhalb der Stadt. Ich wünsche Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, dass Weihnachten auch in diesem Jahr, trotz Corona, Licht und Wärme in Ihre Stuben und Herzen bringe, weil wir an einen Gott glauben, der sich mit uns Menschen solidarisiert in schweren und frohen Zeiten. Jede und jeder von uns kann ein Lichtträger, eine Lichtträgerin sein. Frohe Weihnachten!

Gaby Fischer

«Wir freuen uns, trotz allem»

Die Portugiesenmission bereitet sich trotz Corona auf Weihnachten vor. Einfach wird es dieses Jahr wegen Platzbeschränkung und Schutzmassnahmen nicht. Viele Portugiesen plagen zudem andere Sorgen und suchen deshalb Rat bei der Mission.

Hinter den Masken von Pfarrer Aloisio Araujo und Monica Dantas von der Portugiesenmission Zentralschweiz ist die eine oder andere Sorgenfalte erkennbar. «Wir hoffen immer noch, dass die Regierung für Weihnachten gewisse Lockerungen verfügt», sagt Monica Dantas. Vier- bis fünfhundert Menschen kommen jeweils am 25. Dezember in die Mauritiuskirche nach Emmen, um gemeinsam zu feiern. Aloisio Araujo seufzt. «Das wird wohl kaum möglich sein diesmal.» Auch das wichtige Ritual, das Küssen des Jesuskindes, fällt dieses Jahr aus. «Jeder Kirchengänger kommt nach vorne zur Krippe, nimmt das Jesuskind in die Hände und gibt ihm ein Küsschen.»

Mehrere Messen pro Wochenende

Die Mission diskutiert zurzeit intensiv, wie Weihnachten trotz Corona gefeiert werden kann. «Für uns ist es ein grosses Familienfest, auf das sich viele sehr freuen», erklärt Monica Dantas. Auch an normalen Messen müssen sie momentan viele Leute abweisen. «Wir dürfen nur 50 Personen einlassen, jedes Mal müssen wir über 30 wieder heimschicken», sagt der Pfarrer. Die Weihnachtmesse mehrmals durchzuführen, wäre eine Variante, die aber kaum umsetzbar ist. Aloisio Araujo ist für alle Gemeinden der Zentralschweiz zuständig und hält jedes Wochenende mehrere Messen – in Emmen, Baar, Schenkon, Erstfeld und Ibach SZ. Zudem sind die Kirchen an Weihnachten einem dichten Terminplan ausgesetzt.

Auch Junge und Familien in der Kirche Trotzdem ist festzuhalten, dass



Der Brauch des Küssens des Jesuskindes fällt dieses Jahr aus. Bild: zvg

die Portugiesenmission eine lebhaftere Gemeinschaft ist. 14000 Katholik*innen mit portugiesischer Muttersprache leben in der Zentralschweiz, Menschen aus Portugal, Brasilien, Angola, von den Kapverden und so weiter. In normalen Zeiten sind an der Messe am Sonntag weit über 100 Personen anwesend. «Vor uns findet ein normaler Gottesdienst statt, da staunen die Leute jeweils, wie viel junge Leute und Familien bei uns dabei sind», sagt Monica Dantas.

Viel los im Advent

Der Advent ist eine wichtige Zeit für die Portugiesenmission. Im Religionsunterricht wird ein Adventskranz gebastelt, und es werden Weihnachtslieder eingeübt. «Am Dreikönigstag gehen Gruppen von Sängerinnen und Sängern von Tür zu Tür», sagt Monica Dantas. Ein wichtiger Brauch ist auch das Krippenspiel, das die Kinder einstudieren und am 25. Dezember vorspielen. Dieses Jahr fällt auch dies ins

Wasser. Genauso wie die Weihnachtsfeier für die Kinder, die an einem Nachmittag im Advent stattfindet. «Da spielen wir Theater, es gibt einen Clown, Musik und eine Show», sagt Monica Dantas. Am Schluss kommt noch der Weihnachtsmann, der jedem Kind etwas schenkt. Auch der Dreikönigskuchen gehört bei den Portugiesen fix zum Weihnachtsessen dazu.

Soziale Probleme

Die Mission hat aber nicht nur Sorgen mit den Weihnachtsbräuchen. «Wir haben viele Menschen, die zu uns kommen, weil sie Hilfe benötigen», sagt Monica Dantas. Da unter den portugiesisch sprechenden Menschen viele im Gastgewerbe tätig sind, hat sie die Corona-Krise hart getroffen. «Viele Familien wissen nicht, wie es weitergehen soll.» Vor allem Frauen bekommen oft keine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand, weil sie etwa nur stundenweise als Putzfrau arbeiten. «Wir helfen den Menschen, wie sie sich mit den Ämtern zurechtfinden, wie Bewerbungen geschrieben werden müssen, und geben Tipps, wo sie sich hinwenden können», sagt Monica Dantas.

Die Unterstützung der portugiesisch sprechenden Menschen in sozialen, familiären und finanziellen Fragen gehört aber auch ohne Pandemie zur Missionsarbeit. «Bei uns geht es nicht nur um den Glauben, wir sind auch ein Ort, an dem man auftanken kann.» Die Mission ist auch ein Brückenbauer für Portugiesen, die wegen der Sprachbarriere Mühe haben, sich hier zurechtzufinden. Robert Bossart

Weihnachten miterleben und Mensch werden

Weihnachtskrippen faszinieren noch immer. Durch die Betrachtung wird der Mensch selbst Teil des Geschehens. In der Peterskapelle lässt eine digitale Krippe die Betrachtenden auf ganz neue Weise an der «Menschwerdung» Gottes teilhaben. Dazu laden auch die klassischen Krippen in den Luzerner Kirchen ein.

Krippen gehören seit langer Zeit zu Weihnachten und erfreuen sich nach wie vor ungebrochener Beliebtheit. Der heilige Franz von Assisi war nicht der Erste, der die Geburtsszene Jesu bildlich darstellte, als er 1223 in Greccio eine Krippenfeier mit lebendigen Tieren und Menschen abhielt. Auch hat er die Krippentradition damit nicht begründet, wie oft berichtet wird. Dennoch wird die Geschichte noch heute gerne erzählt. Vielleicht weil darin Menschen selbst Teil des Geschehens rund um die Menschwerdung Gottes waren?

Verbot trägt zur Verbreitung bei

Ihre Wurzeln haben die Krippen in der Kindheits Erzählung im Lukasevangelium, die in der Spätantike in Liturgie und bildlichen Darstellungen aufgenommen wurde. Das Kind in der Krippe, Maria und Josef, Ochs und Esel, die Hirten mit ihren Schafen, Gloria singende Engel und die Könige erwachten in spätmittelalterlichen Spielen zum Leben. Erste figürliche Krippendarstellungen liessen im 14. und 15. Jahrhundert «das Weihnachtsgeschehen über die Feiern der Liturgie oder über das geistliche Spiel hinaus zum visuellen Erlebnis werden», wie Stephan Wahle in seinem Buch «Die stillste Nacht» schreibt (Herder 2018).

Diese frühen Krippen finden sich in den Kirchen Italiens und Spaniens, in Ordensniederlassungen, vor allem der Jesuiten, später auch in Fürstenthümern. Als im Zuge der Aufklärung ein Krippenverbot für Kirchen und Ordenshäuser erlassen wurde, bauten die Menschen sie im privaten Raum auf und legten damit den Grundstein für die Entwicklung der Haus-



Virtuelle Krippe in der Peterskapelle: Die Betrachterin, der Betrachter tauchen selber in die Krippenwelt ein. Bild: Screenshot

krippe. Das Verbot hielt nicht lange an und seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitete sich die Krippe rasch in Privathäusern und Kirchen auf der ganzen Welt.

Verschiedenste Formen und Stile

Bei der Ausgestaltung der Krippen waren und sind der menschlichen Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Krippen in allen Formen und Stilen verschönern in der Weihnachtszeit Stuben und Kirchen.

Ein ganz neues Beispiel für die Gestaltungsfreude ist die virtuelle Krippe in der Peterskapelle. Diese ist online, zum Beispiel von zu Hause, mit Tablet und Smartphone zu besuchen. In der Peterskapelle selbst sind die Krippenfiguren ebenfalls virtuell zu sehen. Dort sind die digital sichtbar gemachten Figuren in den realen Kapellenraum integriert. «In der virtuellen Sicht taucht die betrachtende Person selbst in die Krippenwelt ein», sagt Florian Flohr, Leiter des Teams Peterskapelle. Neben den klassischen Figuren wie Maria, Josef oder Kind zeigt die virtuelle Krippe auch Figuren aus der heutigen Welt. Besonders aktuell in Zeiten

von Corona: Krankenhauspersonal mit Schutzmaske. «Weihnachten ist kein Zuschauerfest. Die Weihnachtsgeschichte lädt zum Miterleben, zum Menschwerden ein», so Florian Flohr.

Weihnachten entgegen gehen

In den Luzerner Kirchen und Kapellen gibt es natürlich noch immer die herkömmlichen Krippen. So zum Beispiel in der Johanneskirche. Agnes Gantner gehört zum Team der vier Frauen, die die Krippe im Schwarzenberger Stil vor über 20 Jahren selbst gemacht haben und seither jedes Jahr aufstellen. «Immer wieder anders», wie Agnes Gantner betont. Eine spannende Parallele zeigt die Krippe im St. Johannes zu ihrer virtuellen Schwester in der Peterskapelle, denn auch sie ist begehbar, jedoch im physischen Raum. «In der Johanneskirche haben wir viel Platz, und die Besucher dürfen die Krippenlandschaft betreten und darin umhergehen.» Kinder könnten sich sogar auf die Schäfchen setzen oder das Jesuskind in den Arm nehmen. «Unsere Krippe soll lebendig sein!» Der Bezug zur Aktualität ist auch Agnes Gantner wichtig. «Wir nehmen jeweils

das Adventsthema der Pfarrei auf, in diesem Jahr eine Installation mit vielen Lichtern, die unterschiedlichste Hoffnungen symbolisieren.» Gerade in dieser schwierigen Corona-Zeit sei Hoffnung besonders wichtig, meint Agnes Gantner. Deshalb sind Teile der Krippe schon in der Adventszeit zu sehen. Die vertrauten Figuren begleiten die Menschen durch die vorweihnachtliche Zeit und spenden Hoffnung und Trost. Der Weg zur Krippe beginnt im Advent und führt mitten durchs Leben. Ein Gedanke, der auch in der Hofkirche aufgenommen wurde. Dort kann man während des Advents den «Krippenweg» gehen, entlang von Stationen, die mit Krippenfiguren gestaltet sind.

Urban Schwegler

Krippenführer

Die Broschüre liegt in den Kirchen der Stadt Luzern auf. Online unter www.kathluzern.ch/krippen.

Die virtuelle Krippe in der Peterskapelle ist online, z. B. von zu Hause aus, mit Computer und Tablet unter www.wir-sind-krippe.ch zu besuchen.

Die Reussbühler Krippe



Sie warten auf ihren Einsatz. Bild: am

Auch die Reussbühler Krippe in der Pfarrkirche lohnt sich zu besuchen. Ihre Figuren stammen aus der Werkstatt einer Briener Holzschnitzerei. Sakristan Toni Waser hat vor 10 Jahren den Stall aus Holz des alten «Obermättli» erneuert. Grosszügige Gönner haben zwei zusätzliche Figuren gespendet. *pg*

Gottesdienste

Samstag, 19. Dezember

Vorabendgottesdienst

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Pfarrkirche

Vorbereitung: Laienoratorium

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

4. Adventssonntag, 20. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Pfarrkirche

Vorbereitung: Laienoratorium

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Mittwoch, 23. Dezember

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Heiliger Abend

Donnerstag, 24. Dezember

14.00–16.00 Offene Kirche für Familien
Pfarrkirche

17.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

19.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt Gaby Fischer

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

22.00 Mitternachtsgottesdienst
mit Eucharistiefeier

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Instrumentalquartett

Weihnachten

Freitag, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Stephanstag

Samstag, 26. Dezember

Vorabendgottesdienst

18.00 Abschiedsgottesdienst
für Gaby Fischer und Cyprian Meyer
mit Eucharistiefeier
Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Sonntag, 27. Dezember

10.00 Abschiedsgottesdienst
für Gaby Fischer und Cyprian Meyer
mit Eucharistiefeier
Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Mittwoch, 30. Dezember

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Vom letzten Tag des Jahres

Wir stehen kurz vor Weihnachten. Noch niemand denkt ans Jahresende – meinte man. Aber das täuscht. Die letzte Nacht des Jahres kommt bestimmt.



Kaiser Konstantin überreicht Silvester die Papstkrone. Und der geht in die Geschichte ein. Fresko im Kloster SS. Quattro Coronati in Rom. Bild: wikipedia

Seine Popularität hat er sich nicht selber verdient. Silvester I. war von 314 bis 335 Papst und starb am 31. Dezember 335. Kurz zuvor fiel unter Papst Miltiades (310–314) nach Zeiten der Christenverfolgungen die epochale Veränderung im Verhältnis von römischem Staat und christlicher Kirche durch Kaiser Konstantin I. (306–337). Im Mailänder Edikt erhielt das Christentum Gleichberechtigung. In die Regierungszeit von Silvester I. fielen das Konzil von Arius und entstanden die Basiliken St. Johann im Lateran, St. Peter im Vatikan und St. Paul vor den Mauern.

Allerdings häuften sich auch Fälschungen zugunsten des römischen und päpstlichen Prestiges. So etwa entpuppte sich die sogenannte «konstantinische Schenkung» – im 8. Jahrhundert aufgekommen – erst im 15. Jahrhundert als fatale Fälschung.

Sei's drum. Silvester bleibt der populärste Papst im Jahr. Und den Jahreswechsel feiern wir mit zahlreichen Bräuchen, gutem Essen und einem (nur einem?) guten Glas Wein. Dieses Jahr wohl allerdings etwas diskreter als sonst. Es ist zu hoffen. *pg*

Ungewöhnliches Jahresende

Noch immer gelten die Vorgaben zum Schutz vor dem hartnäckigen Corona-Virus. Und sie beeinflussen unser Angebot in der Pfarrei.

Wenn Sie die Spalten links und rechts auf dieser Seite betrachten, fällt Ihnen sofort etwas auf: Die Gottesdienstangebote an Wochenenden und Festtagen sind erweitert. Informationen zur musikalischen Gestaltung der Feiern sind kaum mehr als angedeutet. Benutzen Sie also auch die angebotenen Feiern an den Vorabenden. Und halten Sie sich an die Vorgaben. Wir danken Ihnen.

Erste Predigt von Romeo Zanini

Das aber ist sicher definitiv. Am kommenden Neujahrstag, Freitag, 1. Januar wird Romeo Zanini als neuer, interimistischer Gemeindeleiter von Reussbühl zu den Gottesdienstbesuchern predigen. Wir freuen uns darauf. Er wird sich in der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes auch noch näher vorstellen. *pg*

Treffpunkte

Adventskalender

Jeden Tag ein Türchen öffnen

Haben Sie unseren besonderen Adventskalender in der Pfarrkirche schon entdeckt? Schülerinnen und Schüler haben mit ihrer Religionslehrerin Brigitte Eicher aus Kartonschachteln einen Adventskalender gebastelt. Jeden Tag wird ein Türchen geöffnet. Zum Vorschein kommen kleine Kunstwerke zur Advents- und Weihnachtszeit. Verweilen Sie doch einen Moment in der Kirche, bestaunen Sie den Adventskalender und entfliehen Sie für einen Augenblick der Hektik des Alltags



Der Adventskalender in der Pfarrkirche lädt zum Innehalten ein. Bild: am

Offene Kirche

an Weihnachten 2020

Am 24. Dezember laden wir Erwachsene und Kinder zwischen 14 und 16 Uhr in die weihnächtlich geschmückte Kirche ein. Anstelle des Familiengottesdienstes gestalten wir einen Weg zur Krippe. An verschiedenen Stationen können Sie sich einstimmen auf den Heiligen Abend. Leise Orgelmusik wird Sie auf Ihrem Weg begleiten. Auch Personen aus dem Seelsorgeteam werden anwesend sein, falls Sie ein Gespräch wünschen oder ein Anliegen haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Gottesdienste über Weihnachten

Fast täglich gelten neue Regeln zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Wenn Sie dieses Pfarreiblatt in den Händen halten, gelten vielleicht schon wieder neue Massnahmen in den Gottesdiensten. Beachten Sie deshalb bitte unbedingt unsere Webseite unter www.pfarrei-reussbuehl.ch und den Aushang in unseren Anschlagkasten bei der Kirche und beim Parkplatz. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Herzlichen Dank, Gaby und Cyprian

In den Gottesdiensten vom 26. und 27. Dezember verabschieden wir unsere Gemeindeleiterin Gaby Fischer und unseren Kirchenmusiker Cyprian Meyer. Gaby Fischer und Eligius Emmenegger blicken auf ihr Wirken zurück.

Gemeindeleiterin Gaby Fischer geht in Pension

Eigentlich ist Gaby Fischer seit Ende Mai pensioniert. Weil die Nachfolge erst auf das neue Jahr besetzt werden konnte, blieb sie länger als geplant in Reussbühl im Einsatz.

Am 16. August 2018 hat Gaby Fischer die Seelsorgeverantwortung für unsere Pfarrei übernommen. Vorher, nach der Pensionierung von Bernhard Meyer, waren Max Egli, Esther Nussbaumer und Fränzi Dahinden interimistisch für die Leitung verantwortlich.

Aufatmen dank Gaby Fischer

Heute müssen viele Pfarreien ohne eine eigene Leitung auskommen. Die Freude war darum gross, als sich Gaby Fischer für den Einsatz in Reussbühl entschied. Mit ihrer ruhigen, aber bestimmten Art hat sie, zusammen mit den Mitarbeitenden und Freiwilligen, die Angebote der Pfarrei gepflegt und ausgebaut. Theologie war für Gaby Fischer schon früh ein Thema. Nach langjährigen Einsätzen als Katechetin schloss sie das Theologiestudium auf dem dritten Bildungsweg ab. Sie arbeitete zwölf Jahre als Pastoralassistentin in Zug, bevor sie 2013 die Leitung der Pfarrei St. Franziskus in Kriens übernahm.

Soziale Anliegen gingen

Gaby Fischer besonders nah

Ein kleiner Auszug aus der Predigt am Erntedank: «Millionen von Menschen leiden heute, weil die Ernte sie nicht genügend ernährt. Millionen von ihnen, vor allem Kinder, sterben jedes Jahr an Hunger. Die Gründe dafür sind vielseitig. Wir verbinden in der christlichen Tradition mit dem Erntedankfest den Gedanken des



Gaby Fischer: Wenn Kinder im Gottesdienst waren, wurde die Predigt zum frohen Zwiegespräch.

Teilens. So prägt der Erntedank unsere Liebe zur Schöpfung und mehr Gerechtigkeit für alle Menschen.»

Keine einfache Zeit seit März 2020

Corona hat auch vor der Pfarrei Reussbühl nicht Halt gemacht. Es musste vieles abgesagt, neu gedacht und umorganisiert werden. Gaby Fischer hat in dieser schweren Zeit mit ihrem Team bis zuletzt grossen Einsatz geleistet. Die letzte Aufgabe war die Anpassung des Angebots der Pfarrei für die kommenden Festtage. Und auch die Übergabe der Leitung an Romeo Zanini hat Gaby Fischer gewissenhaft vorbereitet.

Neues Logo

Frisch und bunt kommt das neue Logo der katholischen Kirche Reussbühl daher. Es ist im Auftrag von Gaby Fischer und in Zusammenarbeit mit ihrem Team entstanden. Dieses Logo wird uns in nächster Zeit begleiten – immer dann, wenn es um die katholische Kirche Reussbühl geht. Und uns dabei immer wieder an Gaby Fischer erinnern.

Ein grosses Dankeschön

Wir haben Gaby als liebenswürdige Person und kompetente



Wo es Nähe und Sicht auf die Singenden brauchte, setzte sich der Organist ans E-Klavier. Bilder: Anita Marty

Seelsorgerin kennen und schätzen gelernt. Wir danken ihr von Herzen für die grosse Arbeit in Reussbühl und wünschen ihr viele neue Herausforderungen, gute Gesundheit und genügend Zeit für die Familien ihrer Söhne mit den heranwachsenden Enkelkindern.

Eligius Emmenegger

Zum Abschied von Kirchenmusiker Cyprian Meyer

Seit dem 1. August 2017 konnten die Reussbühler und Reussbühlerinnen Cyprian Meyer regelmässig in den Gottesdiensten an Wochenenden und bei Beerdigungen auf der Orgel spielen hören. Mit viel Können, Virtuosität und Einfühlungsvermögen hat er Musik so gestaltet, dass sie tragendes Element der Liturgie war.

Ecce Homo war ein Höhepunkt

Doch er hat nicht nur die Orgel gespielt. Er leitete auch den Philipp-Neri-Chor. Mit dessen Sängerinnen und Sängern wirkte er an vielen Gottesdiensten mit. Wenn Cyprian Verstärkung brauchte, konnte er immer auf seine musikalische Verwandtschaft zählen, sei es zur Unterstützung des Chors oder als Formation Trio Meyer.

Auch mit dem Projektchor arbeitete er öfter zusammen. Ein Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war die tolle Aufführung von Ecce Homo in der Karwoche 2019. Als Verantwortlicher der Kirchenmusik oblag ihm zudem die Aufgabe, einen Plan für die verschiedenen Einsätze der Organisten und Musikerinnen zu erstellen.

Herzlichen Dank

Lieber Cyprian, ich danke dir von Herzen für deinen grossen Einsatz in der Pfarrei. Obwohl wir dich heute verabschieden, dürfen wir trotzdem noch auf dich zählen. Du hast zugesagt, dass du bereit bist, dich weiterhin als Organist zur Verfügung zu stellen – einfach etwas weniger oft. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Gaby Fischer

Zwei Gottesdienste

Weil wegen den Corona-Schutzvorgaben nur gerade fünfzig Personen zu den Gottesdiensten zugelassen sind, werden Gaby Fischer und Cyprian Meyer am Vorabendgottesdienst vom 26. Dezember, 18 Uhr und am Sonntag, 27. Dezember, 10 Uhr offiziell verabschiedet. Besuchen Sie, wenn möglich auch den Vorabendgottesdienst, damit wir niemanden heimschicken müssen. Vielen Dank fürs Verständnis.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse
in der Zeit vom 18. bis 31. Dezember

Chronik

Getauft

Jason und Elio Amrhein wurden am Sonntag, 6. Dezember in unserer Pfarrkirche getauft.

Wir wünschen Jason und Elio, ihren Eltern und allen, die sie begleiten, Gottes Segen.

Gestorben

Carmelina Pelosi-Gallo, 1941,
BZ Staffelnhof (vorher Würzenbach-
strasse 30)

gestorben am 18. November

Josefina Haldi-Zimmermann, 1923,
BZ Staffelnhof (vorher Bernstrasse 112),
gestorben am 28. November

Angela Rosiello, 1939,
BZ Staffelnhof (vorher Waldstrasse 7),
gestorben am 30. November

Marijan Ivsic, 1942,
Stollbergrain 11,

gestorben am 2. Dezember
Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir über-
weisen:

29.11. Universität Freiburg Fr. 294.50
Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Sonntagslesungen

4. Adventssonntag, 20. Dezember

2 Sam 7, 1–16; Röm 16, 25–27;
Lk 1, 26–38

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9, 1–6; Tit 2, 11–14; Lk 2, 1–14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52, 7–10; Hebr 1, 1–6; Joh 1, 1–18

Stephanstag, 26. Dezember

Apg 6, 8–10; 7, 54–60; Mt 10, 17–22
Sonntag, 27. Dezember

Gen 15, 1–6; 21, 1–3; Kol 3, 12–21
Lk 2, 22–40

Neujahr, 1. Januar

Num 6, 22–27; Gal 4, 4–7; Lk 2, 16–21

Adressen

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1
6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch
Sekretariat
(offen von Montag bis Freitag,
8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr,
ausser Montag- und Mittwochnachmittag)
Yvonne Unternährer, Erika Burkard
Sakristan: Toni Waser

Seelsorge

Gaby Fischer, Gemeindeleiterin
Max Egli, mitarbeitender Priester
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge
Ökumenischer Besuchsdienst
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60
Für Hauskommunion
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

Kirchenmusik

Cyprian Meyer, Leitung und Koordination
041 269 01 20 oder 041 260 64 41

Religionsunterricht

Brigitte Eicher: 079 259 30 28
Mariann Barmettler: 077 418 90 06

Viva Luzern Staffelnhof

Seelsorge
Esther Nussbaumer (Reussbühl),
Bea Weber, Romeo Zanini (Littau)
Anmeldung
Beratung Wohnen im Alter,
Schützenstrasse 4, 6003 Luzern
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,
6015 Luzern-Reussbühl, 079 810 57 71
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 429 30 70

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ² 19.00	8.30 ³ 9.45 ⁶ 11.00 16.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	8.00 10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl	18.00	10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Unregelmässig, genaue Angaben unter www.kathluzern.ch;

² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

⁵ Mittwochsgebet; ⁶ Seminarkapelle, Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁵		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁵		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			letzter DI im Monat 7.30
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ¹	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁵		DI 10.00 ⁵
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁵	DI, FR 9.30 ⁵
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen.

BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

«Live» verbunden



Screenshot der Webseite www.bistum-basel.live.

Gemeinsam mit dem Scalabrini-Säkularinstitut – die Scalabrini-Gemeinschaft engagiert sich im Migrationskontext weltweit für Bildung und für Gemeinschaft in der Vielfalt – in Solothurn lancierten Bischof Felix und Weihbischof Denis auf den 1. Adventssonntag hin eine Reihe von zehn Advents- und Weihnachtsgottesdiensten, die «live» mitgefeiert oder zu einem beliebigen Zeitpunkt als «Replay» angeschaut werden können. In dieser von sozialen Einschränkungen geprägten Advents- und Weihnachtszeit will das Bistum Basel mit diesem Angebot ganz besonders dem Wunsch nach Verbundenheit Raum geben.

www.bistum-basel.live

Luzerner Fernsehgottesdienst



Bereits an Ostern organisierten die Landeskirchen einen Fernsehgottesdienst.

Wie schon am Karfreitag und am Ostersonntag strahlen die drei Landeskirchen am Weihnachtstag, am 25. Dezember, um 10 Uhr gemeinsam einen ökumenischen Fernsehgottesdienst auf dem Regionalsender Tele 1 aus. Gedreht wird diesmal in der Christuskirche der christkatholischen Kirchgemeinde Luzern. Die Feier gestalten Gudrun Dötsch, Leiterin der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern in Luzern, Ursina Parr, reformierte Pfarrerin in Adligenswil, und die christkatholische Pfarrerin Marlies Dellagiacom. Die Fernsehgottesdienste sind nicht nur eine Reaktion auf die Corona-Pandemie, sondern drücken auch die Verbundenheit der Luzerner Landeskirchen aus.

Weihnachten, 25. Dezember, 10.00, Tele 1

Herausgepickt

Weihnachten gemeinsam feiern

«Weihnachten gemeinsam feiern» – früher «Weihnachten – aber nicht allein» – blickt auf langjährige Tradition zurück. Regelmässige Besucher*innen schätzen diesen Anlass, besonders als Ausdruck der Zusammengehörigkeit. So setzte das Organisationsteam alles daran, dass auch in diesem besonderen Jahr, in dem das Gebot des «social distancing» dem Zusammengehörigkeitsgefühl entgegenwirkte, an Weihnachten gemeinsam gegessen, gefeiert und Musik genossen werden kann: Um einerseits die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus einhalten zu können und andererseits keine Besucher*innen abweisen zu müssen, wird das Angebot in diesem Jahr an zwei Standorten zur gleichen Zeit durchgeführt. So kann die Katholische Kirche Stadt Luzern, die diesen Anlass offeriert, Sie herzlich dazu einla-



Weihnachten gemeinsam feiern findet auch im Corona-Jahr 2020 statt.

den, Weihnachten zusammen mit anderen Menschen zu erleben. Bitte treffen Sie gemeinsam ein, wenn Sie zusammensitzen möchten.

Weihnachten, 25. Dezember, 11.30–16.00, Pfarreizentrum St. Anton, Langen-

sandstrasse 1 (Anfahrt mit Bus 6, 7 oder 8 bis Wartegg); Paulusheim, Moosmattstrasse 4 (Anfahrt mit Bus 1, 11, 14 oder 20 bis Paulusplatz), weitere Informationen: Marie-Alice Blum, 041 229 91 20, mariealice.blum@kathluzern.ch

Leben heisst lernen

«kleine konzerte luzern»

Die Kammermusik-Reihe «kleine konzerte luzern» bietet Musiker*innen aus Luzern und Umgebung eine Auftrittsmöglichkeit und dem Publikum die Gelegenheit, in kleinen Konzerten grosse Musik zu hören.

Neustadt Trio

Goldberg-Variationen von J. S. Bach
DO, 17. Dezember, 18.30, Lukaskirche

Pacific Quartet Vienna

Streichquartette von Joseph Haydn
MO, 21. Dezember, 18.30, Lukaskirche

Maryna Pinchukova (Orgel, Belarus) und Judith Simon (Saxophon)

Benefizkonzert zugunsten geflüchteter Familien aus Belarus

SO, 27. Dezember, 18.30, Lukaskirche
Anmeldung für alle Konzerte:

kleinekonzerteluzern.tumblr.com

4. Biblische Rauhacht

Moni Egger, Marie-Theres Rogger und Katja Wißmiller erzählen frei und in eigener Mundart. Sie erwecken die biblischen Geschichten zum Leben; an der Harfe begleitet von Lea Wißmiller.

Premiere(n): DI, 29. Dezember, 11.00–12.30; 17.30–19.00, Pavillon der Spielleute, Anmeldung wegen beschränkter Platzzahl: info@bibelerz.ch, Infos: www.bibelerz.ch/geschichten

Dies und das

«Das schlaue Fuchslein»

Märchenhaft wird die «Inspiration» – der ökumenische Theatergottesdienst – zu Leoš Janáček's Oper «Das schlaue Fuchslein». Janáček verwebt in seiner poetischen Oper die von Naturstimmen durchzogene Musik mit den für alle Geschöpfe wichtigen Themen: Leidenschaft und Passivität. Mit den Sänger*innen des Luzerner Theaters bereiten Marcel Köppli und Florian Flohr anhand dieser Oper auf das Weihnachtsfest vor.

SO, 20. Dezember, 10.00, Matthäuskirche, Anmeldung: www.reflu.ch/luzern-stadt/event/gottesdienste-andachten

Ein Abend zum Auftanken

Mit den sanften, fließenden Bewegungen des Qi Gong können sich die Teilnehmenden entspannen, neu zentrieren und auftanken. Die Qi-Gong-Übungen wirken stets ausgleichend, harmonisierend. Sowohl die körperliche als auch die geistige Selbstwahrnehmung und Präsenz werden gestärkt. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Ab MO, 18. Januar, 18.00–19.15 (jeden zweiten MO bis 5. Juli), Spirala Praxisgemeinschaft, Hirschengraben 13, Kursleitung: Irene Rüegg, weitere Infos und Anmeldung: www.irenerueegg-kurse.ch, 041 370 01 50

Kurzhinweise

Gottesdienst für Hörbehinderte

Ende Dezember bietet die Kirchgemeinde Altdorf einen Gottesdienst aus der Kirche St. Martin in Altdorf als Live-Stream mit Simultanübersetzung für Menschen mit Hörbehinderung an.

SO, 27. Dezember, 10.00, www.kg-altldorf.ch

Orgel-Trost PLUS

Da der Advent bekannterweise etwas ärmer werden dürfte, schalten Wolfgang Sieber & Friends ab dem 1. Dezember täglich neue Aufnahmen auf ihrem YouTube-Kanal auf – wie im Frühjahr die Serie Orgel-Trost.

www.hoforgel-luzern.ch/orgel-trostplus.php

Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen.

Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

Luzerner Telebibel

Jeden Tag einen kurzen Text aus der Bibel mit Gedanken und Anregungen 041 210 73 73, www.telebibel.ch

Was mich bewegt

Gott deckt das Unerhörte auf!

Die einsame Rentnerin wird zum Essen eingeladen. Der arme Landstreicher findet eine warme Stube. Das in Lumpen gekleidete Kind wird von grosszügigen Menschen beschenkt. Einsame Herzen finden sich im Lichtermeer. Integration statt Einsamkeit, unbeschwerte Freude statt Armut und Angst. Ist das nicht Weihnachten?!

Die Realität sieht oft anders aus. Einsamkeit und Mangel gibt es leider in vielen Familien und Beziehungen, oft unausgesprochen, überdeckt oder überspielt. Klafft hier nicht ein unüberwindbarer Graben zwischen der Weihnachtsbotschaft und der oft bitteren Realität?

Friede den Menschen auf Erden!

Die Weihnachtsgeschichte ist keine Zuckerwatte-Wohlfühl-Story. Die Umstände der Geburt von Jesus sind im Gegenteil höchst prekär. Dem Volk geht es schlecht, Maria wird von ihrem Verlobten beinahe verstossen, Jesus unter primitivsten Bedingungen geboren. Kaum auf der Welt, wird seine Familie zu Flüchtlingen. Das ist nicht das, was wir uns unter «Himmel auf Erden» vorstellen. Es ist aber genau diese Wirklichkeit, in der Gott uns begleitet. Gott deckt das Unerhörte auf. Das ist Weihnachten. Gott schaut hin und wir schauen hin, damit die Verheissung wahr wird: Friede den Menschen auf Erden!

Felix Gmür, Bischof von Basel

Blickfang



Himmelsbrot-Automat in der Franziskanerkirche. Bild: Simone Marchon

«Manna to go»

Himmelsbrot... Brot? Nähe? Essen... oder was brauche ich eigentlich zum Leben? Beim Auszug der Israelitinnen und Israeliten aus Ägypten war es das Manna, das vom Himmel kam und den hungernden Menschen das Überleben sicherte. Was genau es damals war, lässt sich heute nicht mehr eruieren. Aber die Frage bleibt: Was brauchen wir zum Leben? Gerade in Zeiten von Corona gewinnt sie neu an Bedeutung.

Der auf dem Foto abgebildete Himmelsbrot-Automat hat allerlei zu bieten: Gutscheine für die «Gassechuchi», Rosenkränze, Tau-Anhänger. Und er soll zum Nachdenken anregen, welches «Manna» kann ich «to go» – gewissermassen «über die Gasse» – erwerben und wofür braucht es eine Begegnung, eine Gemeinschaft dazu.

Die Idee für einen «Rosenkranz»-Automaten besteht schon lange, doch jetzt ist es endlich so weit. Ein ausrangierter Kondom-automat steht nun in der Franziskanerkirche und ein zweiter vor der Peterskapelle. Ganz viele unterschiedliche Dinge lassen sich aus den Automaten für 5 Franken kaufen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Simone Marchon

Tipps

Fernsehen

De Himmel chunnt uf d Erde

50 Kinder spielen und singen Andrew Bonds Weihnachtsgeschichte vom Engel Zetnael und anderen Zuspätkommenden. Aufzeichnung eines Familiengottesdiensts in der reformierten Stadtkirche Aarau aus dem Jahr 2017

Heiligabend, 24. Dezember, SRF 1, 17.10

Wettstreit der Kathedralen

Arte widmet einen Abend den mächtigen Kathedralen des Mittelalters. Historische Hintergründe, Computeranimationen und faszinierende Luftaufnahmen geben vertiefte Einblicke in die Gotteshäuser der Gotik (20.15), Romanik (21.10) und das Strassburger Münster (22.00)

Samstag, 26. Dezember, Arte, ab 20.15

Radio

Ehe im Wandel

Die Gründe für eine Eheschliessung sind historisch gesehen vielfältig. Sie reichen vom Bündnisvertrag zwischen zwei Stämmen, über materielle Sicherheit bis hin zur liebevollen Hingebung. Die Ehe befindet sich seit jeher im Wandel. Heute diskutiert die Politik über die Ehe für alle. Und auch religiöse Gemeinschaften befassen sich mit dem Wesen der Ehe.

Sonntag, 20. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Zu zweit auf dem Jakobsweg

Der Luzerner Fotograf Emanuel Ammon und die Tagebuch-Autorin Monika Senn lernen sich per Zufall auf dem Jakobsweg kennen. Sie beschliessen, seine fotografischen und ihre schriftlichen Aufzeichnungen in einem Buch zu veröffentlichen. Entstanden ist eine Kombination aus Reisebericht und Informationen für Langzeitwanderer. Im Buch werden die 100 Kilometer Schweizer Jakobsweg und der Original-Jakobsweg von Südfrankreich bis nach Santiago de Compostela beschrieben.

Emanuel Ammon, Monika Senn, Jakobsweg – 900 km durch die Schweiz und Spanien, Abächerli Druck Samen, 240 S., 45 Fr., ISBN: 978-3-906105-21-5

Schlusspunkt

Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen. *Johann W. Goethe*

Impressum



Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Philipp Neri

Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

Herausgeberin: Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20 / www.pfarrei-reussbuehl.ch
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Redaktion: Peter Gross (pg), Yvonne Unter-nährer (yu), Gaby Fischer (gf), Gemeindeleiterin

Druck und Versand: UD Medien, Luzern
Redaktionsschluss:

Für Nr. 2/2021 (29. Januar – 11. Februar):
Mittwoch, 13. Januar 2021